



**Jakob Christine**

Suizidgefährdete Jugendliche / Schülerinnen und Schüler

Mitunterzeichner: 0

Datum der Einreichung: 22.01.21

DSAS/DICS//DEE

## Begehren

Die Coronakrise führt zu Einschränkungen der persönlichen Freiheit zugunsten des Schutzes unseres Gesundheitswesens sowie des Schutzes älterer Personen und Risikopatienten. Dabei geht der Schutz der Jugendlichen, die von dieser Krise genauso betroffen sind, vergessen.

Mir ist bekannt, dass sich an Freiburger Mittelschulen 2 Suizide ereignet haben (Kollegium Heilig Kreuz), dass 3 weitere Suizidversuche unternommen wurden, und dass es mindestens 4 suizidgefährdete Menschen sowie etliche Schüler, denen es mental schlecht geht, gibt. Diese Vorfälle haben sich innerhalb des letzten halben Jahres zugetragen.

Die Psychologinnen und Psychologen sind offensichtlich überlastet, und so ist es derzeit schwierig, zeitnah einen Gesprächstermin zu erhalten, und die Mediation und Suizidprävention ist an unseren Schulen (zu) wenig präsent.

Mir sind weder eine Suizidprävention noch sonst Vorschläge zur Verbesserung der Lage der Jugendlichen bekannt.

Dies führt mich zu folgenden Fragen:

1. Hat der Staatsrat Kenntnis von der aktuellen Lage?
2. Gibt es Statistiken, welche die Suizide und Suizidversuche an den Freiburger Schulen erfassen? Wie haben sich diese entwickelt?
3. Falls die Suizidfälle zugenommen haben, was gedenkt der Staatsrat dagegen zu unternehmen? Falls die Suizidfälle nicht zugenommen haben, erkennt der Staatsrat trotzdem Handlungsbedarf?
4. Gibt es Statistiken, welche die Schulabbrüche oder das Wiederholen einer Stufe an Mittelschulen erfassen? Haben die Mittelschulabbrüche im Jahre 2020/2021 zugenommen? Hängen diese Schulabbrüche oder Schulstufenwiederholungen mit der Covid-19-Krise zusammen oder sind diese auf die gestiegenen Anforderungen während dieser Krise zurückzuführen? Erkennt der Staatsrat hier einen Handlungsbedarf (z. B. durch Anpassen der Anforderungen)?
5. Werden Lehrpersonen trainiert und instruiert, um Gefährdete zu erkennen, ernst zu nehmen und diese allenfalls an professionelle Hände weiterzureichen? Liegen entsprechende Notfallszenarien vor und sind diese eintrainiert?
6. Greifen die Schulen auf Unterstützung von Bekannten und Bewährtem zurück?
7. Wie gedenken die Schulen und die Politik, dem Problem der persönlichen Gefährdung bei einer allfälligen Schliessung der Schule zu begegnen und wie glauben sie dies zu können?

—